



NATIONALES GEDENKZENTRUM
BEIM PRÄSIDENTEN DER
RUSSISCHEN FÖDERATION

TAG DER ERINNERUNG UND DER TRAUER

Kernpunkte des Gedenkens

DEUTSCHLANDS VERNICHTUNGSKRIEG GEGEN DIE UdSSR

Die Ziele der **Kriegsführung gegen die Sowjetunion** waren in den strategischen Planungsdokumenten Nazi-Deutschlands festgelegt: Generalplan Ost, Backe-Plan sowie Unternehmen Barbarossa und dessen Wirtschaftsteil „Grüne Mappe“.

**DER KRIEG WURDE LANGE
UND GEZIELT VORBEREITET.**



Invasoren auf dem sowjetischen Territorium, 1941.



Vormarsch der deutschen Truppen, Juni 1941.

«

„Künftig darf es in Europa nur zwei Rassen geben: die lateinische und die deutsche. Diese beiden Rassen sollten in Russland zusammenarbeiten, um die Slawen zu vernichten...“

»

Adolf Hitler

Aus dem Gespräch mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister Rumäniens Mihai Antonescu am 27. November 1941 in Berlin.

UNTERNEHMEN BARBAROSSA: Planung des Blitzkrieges im Osten

Das Unternehmen Barbarossa (Weisung Nr. 21) wurde von Hitler am 18. Dezember 1940 beschlossen



Die UdSSR sollte innerhalb von sechs bis acht Wochen erobert werden.

Das strategische Ziel war es, die Rote Armee niederzuschlagen und den Sowjetstaat zu vernichten. Der Vormarsch der deutschen Truppen sollte an der Astrachan-Archangelsk-Linie (AA-Linie) das Endziel erreichen. Die Gebiete östlich der AA-Linie sollten „graue Zone“ bilden.



Deutsche Truppen bei Kiev, September 1941.

Die Pläne der Nazis zerschlugen sich an der Standhaftigkeit der Rotarmisten. Brest verteidigte sich einen Monat lang, Sewastopol 250 Tage, Kertsch 169 Tage. Auch viele andere Städte wollten sich nicht ohne Kampf ergeben.

Zu einem Blitzsieg kam es nicht. Der Krieg dauerte 1418 Tage und endete mit dem Sieg der UdSSR.

6-8 Wochen

1 418 Tage

● 1941
22. Juni

● 1942

● 1943

● 1944

● 1945

GENERALPLAN OST: Vernichtung der staatlichen und nationalen Identität der Völker Osteuropas und der UdSSR

Nach dem Generalplan Ost sollten Deutsche im besetzten Polen und in den besetzten westlichen Teilen der Sowjetunion angesiedelt werden.

Hinter den Ural sollten über **30** Millionen Menschen umgesiedelt werden

Russen, die meisten Litauer (85 Prozent), Belarussen, Ukrainer, Letten und Esten. Alle anderen waren einer „Eindeutschung“ zu unterziehen.

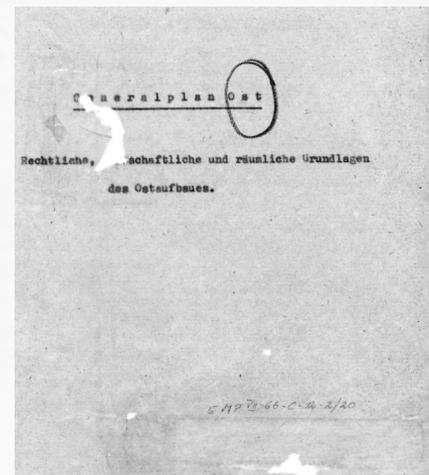
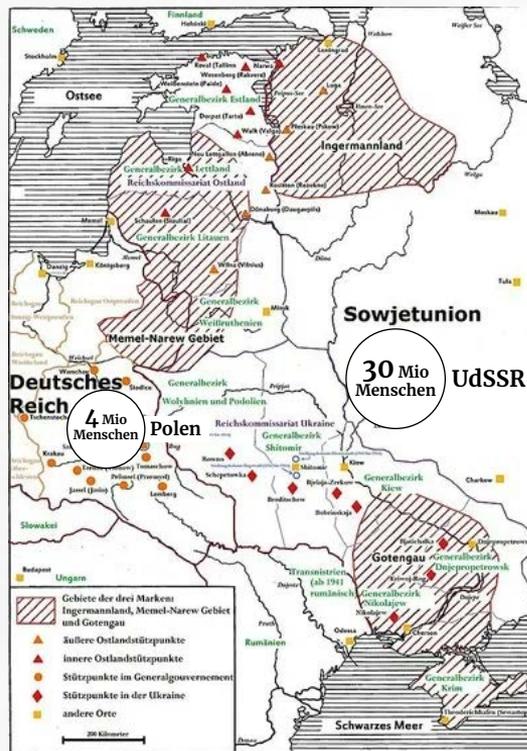
«

„Warum müssen meine deutschen Volksgenossen unter schweren Bedingungen im Westen leben, während der Raum im Osten ihnen eine Zukunft bieten kann?“

»

Adolf Hitler

Aus dem Gespräch mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister Rumäniens Mihai Antonescu am 27. November 1941 in Berlin.



Generalplan Ost sah eine Massenvernichtung der Völker Osteuropas vor.

BACKE-PLAN: Hungerplan

Der Backe-Plan wurde am 23. Mai 1941 beschlossen.

Der Plan trug den Titel „Wirtschaftspolitische Richtlinien für Wirtschaftsorganisation Ost, Gruppe Landwirtschaft“.

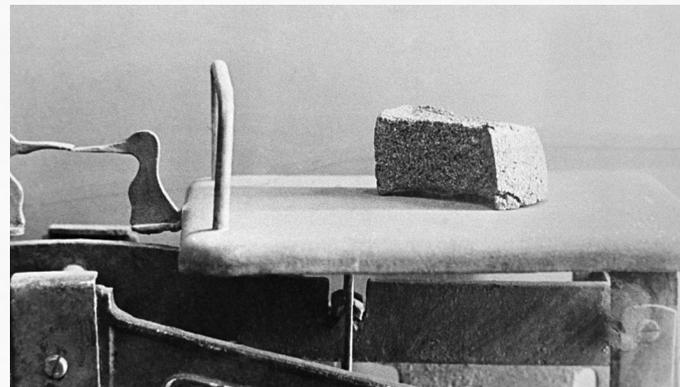
Die in den besetzten Gebieten produzierten Lebensmittel sollten an die deutsche Wehrmacht und ins Deutsche Reich geliefert werden.

Bis zu 30 Millionen Menschen sollten in den besetzten Gebieten der UdSSR dem Hungertod preisgegeben werden.

Moskau und Leningrad sollten als größte Industriezentren der UdSSR eine möglichst grausame Hungersnot erleiden. Den Hungerplan für die bevölkerungsreichsten sowjetischen Städte hatte es bereits einen Monat vor dem Kriegsausbruch gegeben. Die Tragödie der Leningrader Blockade war deshalb alles andere als Zufall.

► Über **1 093 000**
Einwohner des belagerten Leningrads wurden mit dem Backe-Plan gezielt zum Tode verurteilt.

► Über **4 000 100**
starben im Großen Vaterländischen Krieg an Hunger.



In den schlimmsten Tagen der Belagerung wog eine Tagesration an Brot 125 Gramm.

„GRÜNE MAPPE“: UdSSR als Rohstoffbasis für Nazi-Deutschland

Görings „Grüne Mappe“ aus dem „Stab Oldenburg“

wurde am 29. April 1941 zwei Monate vor dem Einmarsch der Nazis in die UdSSR als Plan für die künftige Wirtschaftsausbeutung im Rahmen des Unternehmens Barbarossa beschlossen.

In kürzester Zeit galt es,

- ▶ alle Rohstoffvorräte in den NS-Besitz zu bringen und große Industriebetriebe auf dem Gebiet zwischen der Weichsel und dem Ural in den Dienst des Dritten Reiches zu stellen;
- ▶ die europäischen Teile der UdSSR ökonomisch zu dezentralisieren und zu einem Agrar- und Rohstoffhängsel Deutschlands zu machen;
- ▶ besonders wertvolle Industriearüstung ins Dritte Reich zu verbringen und Unbrauchbares zu vernichten.



„Grüne Mappe“, 1941.



Die Vereitelung des „Unternehmens Barbarossa“ verhinderte eine vollständige Umsetzung der „Grünen Mappe“.



EINSATZGRUPPEN: Keimzellen des Terrors

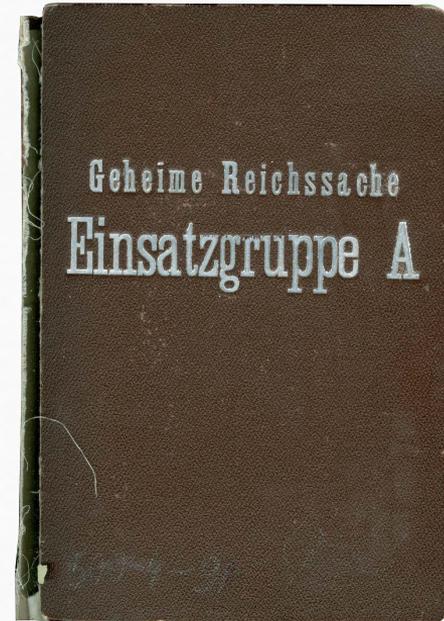
Die Nazis stellten bewaffnete Sondereinheiten auf, die in den besetzten Gebieten Völkermord begingen.

Ihr zentrales Ziel war es, die Kraft und den Geist des sowjetischen Volkes zu brechen und eine Aktivierung des Widerstandes zu verhindern.

Die Einsatztruppen haben in den besetzten Gebieten der UdSSR

- ▶ Funktionäre der Partei und des Komsomols aufgedeckt und exekutiert;
- ▶ sowjetische Berufspolitiker, Angehörige des NKWD, Politoffiziere und Offiziere hingerichtet;
- ▶ willkürliche Festnahmen und Vergeltungsaktionen durchgeführt;
- ▶ Behörden mit Karteien und Archiven unter ihre Kontrolle gebracht, um weitere Opfer ins Visier zu nehmen.

Die Einsatzgruppen führten Aufzeichnungen über von ihnen begangene Morde und andere Verbrechen. Vor der Niederlage zerstörten die Nazis die Unterlagen der Einsatzgruppen. Eines der wenigen Bücher blieb erhalten und wird im Russischen Staatlichen Militärarchiv aufbewahrt.



Der Bericht der Einsatzgruppe A, die in der Region Leningrad, in der Belarussischen Sowjetrepublik und in den baltischen Sowjetrepubliken ihren Terror verübte.

VÖLKERMORD AM SOWJETISCHEN VOLK ALS ZIEL NAZI-DEUTSCHLANDS

Die Politik des Dritten Reiches sowjetischen Bürgern gegenüber umfasste alle Elemente des Völkermordes, und zwar jede Handlung, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören.

Aus dem Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vom 9. Dezember 1948

Tötung von Mitgliedern der Gruppe

Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind

gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe

Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe

vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen



«

„Es handelt sich um einen Vernichtungskampf... Der Kampf wird sich sehr unterscheiden vom Kampf im Westen. Im Osten ist Härte mild für die Zukunft.“

»

Adolf Hitler

Aus der Ansprache Adolf Hitlers vor den Befehlshabern der Wehrmacht am 30. März 1941.

Rund 84,8 Millionen von 196,7 Millionen Sowjetbürgern lebten in den besetzten Gebieten. Jeder Sechste starb durch die Vernichtungspolitik der Nazis: Hinrichtungen, Schüren der Hungersnot und unerträgliche Zwangsarbeit.

DER KRIEG FORDERTE 26,6 MILLIONEN MENSCHENLEBEN, die meisten von ihnen waren Zivilisten und Kriegsgefangene

Die Verluste der sowjetischen Truppen beliefen sich auf über **8,6 Millionen** Menschen, mehr als **1 Million** Soldaten fielen bei der Befreiung der Völker Europas.

- 13,6 Millionen** wurden in den besetzten Gebieten getötet oder starben dort, darunter:
- 7,4 Millionen** wurden exekutiert
- 4,1 Millionen** starben an Hunger und Infektionskrankheiten oder wegen fehlender medizinischer Versorgung
- 2,1 Millionen** kamen in der Zwangsarbeit in Deutschland ums Leben

Mehr als **1 Million** Menschenleben kosteten die Sowjetunion die Kampfhandlungen in Europa

Polen	600 200
Ungarn	140 000
Die Tschechoslowakei	139 900
Deutschland	102 000
Rumänien	69 000
Österreich	26 000
Jugoslawien	8 000



VERSTÖSSE GEGEN DIE GENFER KONVENTION ÜBER DIE BEHANDLUNG VON KRIEGSGEFANGENEN DURCH NAZIDEUTSCHLAND

Die Genfer Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen wurde am **27. Juli 1929** in Genf unterzeichnet.

Die Konvention verpflichtete die Vertragsstaaten zur Einhaltung der Garantien für Kriegsgefangene, sofern eine der kriegführenden Parteien die Konvention ratifiziert hatte.

Nazideutschland war auch nach dem 22. Juni 1941 an die Verpflichtungen des humanitären Völkerrechts gebunden. **Es weigerte sich jedoch bewusst, diese Verpflichtungen gegenüber den sowjetischen Kriegsgefangenen einzuhalten.**

3,3 Millionen

sowjetische Kriegsgefangene kamen in Gefangenschaft und in den deutschen Konzentrationslagern ums Leben.

Auszüge aus der Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen (1929)

Artikel 10

Die Kriegsgefangenen sind in Häusern oder Baracken unterzubringen, die jede mögliche Gewähr für Reinlichkeit und Zuträglichkeit bieten. Die Räume müssen vollständig vor Feuchtigkeit geschützt, genügend geheizt und beleuchtet sein. Gegen Feuersgefahr müssen alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Artikel 11

Die Verpflegung der Kriegsgefangenen hat in Menge und Güte derjenigen der Ersatztruppen gleichwertig zu sein.

Artikel 29

Kein Kriegsgefangener darf zu Arbeiten verwendet werden, zu denen er körperlich nicht tauglich ist.

Artikel 82

Die Bestimmungen dieses Abkommens müssen von den Vertragsparteien unter allen Umständen geachtet werden. Falls in Kriegszeiten einer der Kriegführenden nicht Vertragspartei ist, bleiben die Bestimmungen dieses Abkommens gleichwohl für die kriegführenden Vertragsparteien verbindlich.

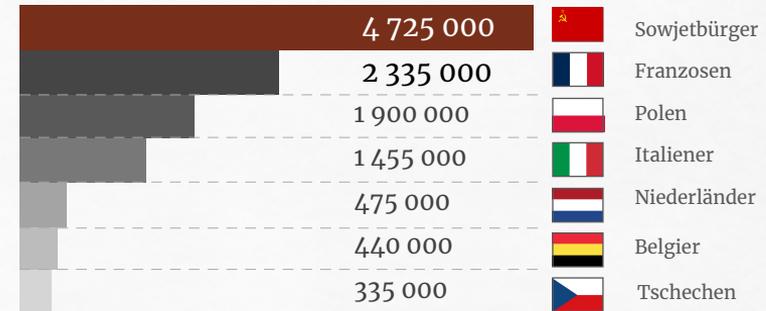


SOWJETBÜRGER SOLLTEN ZU SKLAVEN DES DRITTEN REICHES WERDEN

Königsberg (heute Kaliningrad) war in den Kriegsjahren ein Zentrum des Menschenhandels. In und rund um Königsberg wurden mindestens 56 Haft- und Konzentrationslager eingerichtet, wo sowjetische Bürger und Kriegsgefangene unter unmenschlichen Haftbedingungen gefangen gehalten wurden. Ihnen wurde Essen entzogen, an ihnen wurden brutale Experimente durchgeführt, sie wurden geschlagen, grausam gefoltert und als Sklaven benutzt.

Die Gesamtzahl der Zwangsarbeiter im Dritten Reich wird auf 12 Millionen geschätzt. Diese Zahl umfasst Zivilpersonen, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge. Fast 40% von ihnen waren Sowjetbürger.

Zwangsarbeiter im Dritten Reich



Ostarbeiter in Deutschland



Nazi-Besatzer verschleppen sowjetische Bevölkerung



Verschleppung der Sowjetbürger nach Deutschland

BOMBARDIERUNGEN ZIVILER ZIELE DURCH DIE NAZIS als Teil des Vernichtungskrieges

Von den ersten Minuten des Krieges an bombardierten die Nazis sowjetische Städte. Das Ziel dieser Bombenangriffe war es, die militärischen Kapazitäten zu zerstören, aber vor allem den Kampfwillen der Verteidiger und der Zivilisten zu brechen.

**Die ersten Bomben wurden am 22. Juni 1941
um 3.00 Uhr morgens auf Sewastopol abgeworfen.**

Mit Luftterror überzogen wurden u. a. Minsk, Kiew, Riga, Vilnius und Grodno.

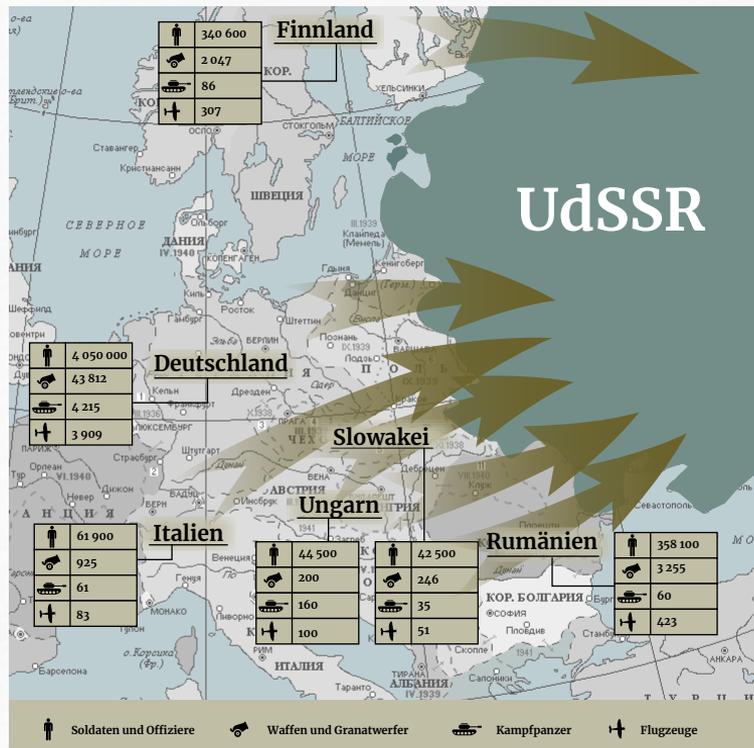
Die deutschen Jagdflugzeuge zerstörten Lager, Kommunikationszentralen, Flugplätze und gleichzeitig auch die städtische Infrastruktur.

Erster Kriegstag

Es kamen mehr als
16.000 sowjetische
Bürger ums Leben.



FAST GANZ EUROPA IM KRIEG GEGEN DIE SOWJETUNION



Außer Deutschland haben im Jahr 1941 folgende Staaten offiziell der UdSSR den Krieg erklärt: Italien und Rumänien (am 22. Juni), die Slowakei (am 23. Juni), Finnland (am 25. Juni) und Ungarn (am 27. Juni).

Der Wehrmacht unterstanden Truppenverbände aus Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Kroatien, den Niederlanden, Norwegen, Spanien und anderen europäischen Staaten.

Insgesamt kämpften im Großen Vaterländischen Krieg an der Seite des Dritten Reiches ca. zwei Millionen Soldaten aus anderen Ländern.

«

„...alle europäischen Völker sollen gemeinsam die Slawen bekämpfen und morgen gemeinsam Russland für Europa umgestalten...
Meine Mission besteht im Falle des Erfolges darin, das Slawentum auszurotten...“

»

Adolf Hitler

Aus dem Gespräch mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Außenminister von Rumänien Mihai Antonescu am 27. November 1941 in Berlin.



WIRTSCHAFTSPOTENTIAL VON GANZ EUROPA GEGEN DIE UdSSR

Nazi-Deutschland setzte die wirtschaftlichen Kapazitäten der besetzten europäischen Länder für den Krieg gegen die UdSSR ein. Dadurch konnten die militärischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten des Dritten Reiches erheblich ausgebaut werden.

Das deutsche Wirtschaftssystem passte die Wirtschaften der eroberten Länder an. Zudem wurden Kriegskontributionen erhoben sowie Rohstoffe, Brennstoffe und Lebensmittel eingezogen.



60-70% aller Großbetriebe im besetzten Europa befanden sich unter deutscher Kontrolle.

233,5
Mlrd. Reichsmark

war der Gesamtwert der Ressourcen, die in den europäischen Ländern während des Zweiten Weltkrieges ausgeplündert wurden.

34%

aller Ausgabenposten NS-Deutschlands wurden durch die Ressourcen der besetzten Länder Europas abgedeckt.

DIE SOWJETISCHE FÜHRUNG: ERWARTUNG DES DEUTSCHEN ANGRIFFS UND VORBEREITUNG AUF DEN KRIEG

Die sowjetische Führung unternahm diplomatische Schritte, um den Beginn des Krieges mit Deutschland hinauszuzögern.

Die geheimen Zusatzprotokolle zum Molotow-Ribbentrop-Pakt waren eine Reaktion auf die Weigerung der westlichen Länder, im Jahr 1939 einen Anti-Hitler-Pakt mit der UdSSR abzuschließen.

Das Heer und die Marine wurden umgerüstet. In den Vorkriegsjahren wurden neue Waffen entwickelt, was deren zügige Produktion zu Kriegsbeginn ermöglichte.

Kampfpanzer T-34 und KW-1
„Kliment Woroschilow“

Raketenerwerfer BM-13
„Katjuscha“

Schlachtflugzeug II-2

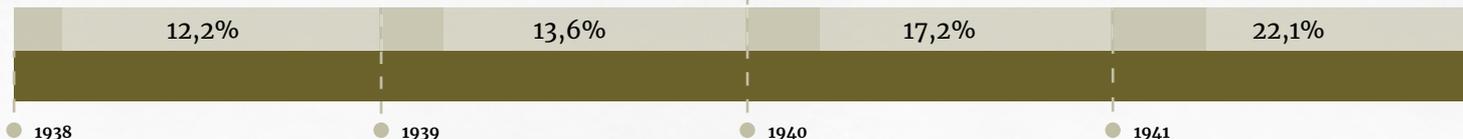
Schpagin-Maschinenpistole (PPSch)

Im Ural und im Osten des Landes wurde die Industrieproduktion ausgebaut.

1940 wurden in der Region Swerdlowsk 25 Maschinenbaubetriebe gezählt. Die Produktionsleistung wurde in den Maschinenbauwerken in Ischewsk, Kungur und Tscheljabinsk erhöht.

In der Region Chabarowsk wurden 18 großangelegte Industriestandorte errichtet: das Amurstal Stahlwerk sowie Erdölraffinerien, Chemie-, Ziegel-, Flugzeug- und Schiffsbauwerke.

DAS VERHÄLTNISS DER VERTEIDIGUNGS-AUSGABEN ZUM STAATSEINKOMMEN DER SOWJETUNION 1938–1941



DER GROSSE VATERLÄNDISCHE KRIEG ZEIGTE, DASS NUR EINE IDEELL UND GEISTIG GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT DEN FEIND BESIEGEN KANN

Jährlich kämpften an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges **10,5 bis 11,5 Millionen Menschen**, die aus den verschiedenen Regionen der UdSSR einberufen wurden.

Mit dem Titel „**Held der Sowjetunion**“ wurden in den Kriegsjahren Russen, Belarussen, Ukrainer, Kasachen, Usbeken, Armenier, Turkmenen, Esten, Tataren, Baschkiren, Kalmyken, Kabardiner, Tschetschenen, Osseten und Vertreter anderer Nationalitäten ausgezeichnet, die der geeinten Familie des sowjetischen Staates angehörten.

Die heldenhaften Leistungen der Frontsoldaten stützten sich auf den Mut, die Standhaftigkeit und den Masseneroismus der Arbeiter im sowjetischen Hinterland.

Für das massenhafte Heldentum und den Mut im Großen Vaterländischen Krieg wurden **13 Städte der Sowjetunion mit dem Titel „Heldenstadt“** geehrt.

Seit 2006 wurden **47 Städte der Russischen Föderation mit dem Titel „Stadt des Soldatenruhms“** geehrt.

In den Jahren 2020 bis 2025 wurden **70 Städte mit dem Titel „Stadt der heldenhaften Arbeitsleistung“** geehrt.



35,5 Millionen

Sowjetbürger wurden mobilgemacht.

201 Personen

erhielten während des Großen Vaterländischen Krieges den Ehrentitel „Held der sozialistischen Arbeit“.



11 696 Personen

wurden mit dem Ehrentitel „Held der Sowjetunion“ ausgezeichnet.



1,7 Millionen

Einwohner des belagerten Leningrads wurden in mehr als 40 Regionen der Sowjetunion aufgenommen.